



**WWF Deutschland** Tel.: 0 30/30 87 42-0  
Direkt: -15  
WWF Vertretung Berlin Hackescher Markt Fax: 0 30/30 87 42 50  
Eingang: Große Präsidentenstraße 10 torkler@wwf.de  
10178 Berlin www.wwf.de

## Hintergrundinformation

Berlin, 05.09.2006

# Die Europäischen Strukturfonds - Hintergrund

Die EU Strukturfonds sind neben den Agrarsubventionen, der zweite große Fördermitteltopf der EU. Für den Zeitraum 2007-2013 wird die Europäische Union insgesamt 308 Mrd. Euro aufwenden, das sind 44 Mrd. Euro jährlich. 82% der Mittel sollen den ärmsten Ländern Europas zu Gute kommen - das sind vor allem die Neuen Mitgliedsstaaten. So erhält Polen, die mit Abstand größten Zuwendungen (8,35 Mrd. Euro jährlich). Auch Deutschland gehört mit 3,4 Mrd. pro Jahr zu den größeren Nutznießern der Brüsseler Subventionsmilliarden.

Zu den Strukturfonds zählen der Europäische Fonds für Regionalentwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF) und der Kohäsionsfonds. Ziel der Fonds ist es Wachstum und Beschäftigung in den Städten und Regionen voranzutreiben und insbesondere die wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den Regionen auszugleichen.

Mit den Mitteln werden vor allem Investitionen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Infrastruktur und Beschäftigung getätigt. Die über die Strukturfonds geförderten Projekte, sollen – gemäß der Europäischen Kommission – an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichtet sein und Umweltbelange berücksichtigen.

Eine kontinuierliche Begleitung und Evaluierung der Programme/Interventionen soll eine zielgerichtete Mittelverwendung sicherstellen.

In der Praxis kommt es allerdings immer wieder zu Konflikten, denn nicht immer haben die großen Investitionsvorhaben die erwarteten Beschäftigungsimpulse bzw. das prognostizierte Wachstum hervorgebracht.

Fördermittel werden vielfach ausgeschöpft „weil sie da sind und nicht verfallen sollen“, dabei werden oft unrealistische Prognosen als Grundlage genutzt die sich nicht erfüllen.

### EU Strukturfonds in der Praxis

#### EU Fördermittel – nicht immer ohne Konflikte

Ein Beispiel für Konflikte ist z.B. der Saalehafen in Halle, der mit ca. 30 Mio. Euro für die Binnenschifffahrt ausgebaut wurde. Statt der geplanten bis zu 20 Europaschiffe (1000t Zuladung und mind. 2,5 m Tiefgang) fahren derzeit nur Güterzüge die Containerterminals des Hafens an. Neben der Investition kostet diese Fehlplanung die Stadt Halle jährliche Unterhaltungskosten von 1 Mio. Euro. Solche Investitionen kosten nicht nur den Steuerzahler einiges, auch für die Umwelt stellen sie eine Gefahr dar. Die Gewährleistung der Zugänglichkeit des Hafens für Europaschiffe das ganze Jahr über, würde massive Flussbaumaßnahmen an Elbe und Saale erforderlich machen. Alleine ein 7km Saalekanal würde weitere 80 Mio. Euro kosten und Eingriffe nach sich ziehen, die mit der europäischen Naturschutzgesetzgebung nicht vereinbar sind.



# Hintergrundinformation

05.09.06 · Strukturfonds und Transparenz

## Es geht auch nachhaltig

Dass EU Strukturfonds auch einen wichtigen Beitrag für Nachhaltigkeit liefern können zeigt das Beispiel des Integrationskindergarten in Berlin Lichterfelde. Hier wurden knapp 2 Mio. Euro in die Modernisierung der Außenanlagen, der Fassade und der Heizungstechnik investiert. Neben der reinen optischen Qualitätsverbesserung des Objektes aus den 60er Jahren, zahlt sich die Investition auch wirtschaftlich durch Ersparnisse der laufenden Kosten in Höhe von 30.000 Euro aus. Mittel, die letztendlich der Arbeit dieser sozial bedeutsamen Einrichtung zu Gute kommen.

Der letzte Punkt ist mit Blick auf Osteuropa besonders wichtig.

Würde es die geforderte Transparenz geben, wäre es möglich die langfristige Wirtschaftlichkeit von zahlreichen Investitionen in Westeuropa zu überprüfen. Dies könnte etliche Entscheidungen für den Einsatz der Strukturfonds in den Neuen EU Staaten beeinflussen und den einen oder anderen Konflikt vermeiden helfen.

## Strukturfonds und Transparenz

Mehr Transparenz = bessere Qualitätskontrolle = weniger Konflikte!

Bezeichnend ist, dass die Betreiber des Kindergartens keinerlei Bedenken haben, die Zahlen über die EU Förderung offen zu legen. Beim Hafen hingegen ist es nicht möglich, offizielle Zahlen zur Investition und zum Unterhalt zu bekommen.

Aus Umweltsicht ist daher als erster Schritt mehr Transparenz bei den Subventionszahlungen ein kleiner Hoffnungsschimmer für mehr Nachhaltigkeit und weniger Konflikte bei den Investitionen, denn:

- wer offen legen muss wofür er Steuergelder ausgibt, wird sich kaum auf ökonomisch fragwürdige Investitionen einlassen
- wer mit seinen Subventionen auch gesamtgesellschaftliche Ziele erfüllt (wie z.B. Umweltschutz) findet auch die notwendige Akzeptanz für seine Vorhaben
- wenn Investitionen, die Konflikte verursachen, auch Publik gemacht werden, besteht die Chance, dass aus Fehlern gelernt wird und sich solche Fälle nicht wiederholen.

## Weitere Informationen:

Peter Torkler, EU Politik, WWF Deutschland,  
Tel.: 0 30/30 87 42-15, Fax: -59,  
[torkler@wwf.de](mailto:torkler@wwf.de)

[www.wwf.de/eufonds](http://www.wwf.de/eufonds)

Diese und weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Internet unter: [www.wwf.de](http://www.wwf.de). Hier können Sie sich auch in unseren kostenlosen WWF-News-Verteiler eintragen.